

Aus: Bulletin - Info / Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der HU Berlin:
Was machen eigentlich unsere Absolvent_innen? Berlin 19(2010)37, S. 37.

Anja Michaelsen

Seit April 2006 arbeite ich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum (www.rub.de/ifm), Lehrstuhl von Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky. Ich unterrichte, mache Gremien- und Verwaltungsarbeit und arbeite an einem eigenen Forschungsprojekt, der Dissertation.

Zwischen Studienabschluss (Gender Studies und Neuere deutsche Literatur, 2003) und meiner heutigen Stelle habe ich neben der Ko-Übersetzung zeitgenössischer koreanischer Literatur an zwei interdisziplinären Studien mitgearbeitet. Dabei ging es um die Umsetzung des Antidiskriminierungsgesetzes in nationales Recht (HU, Lehrstuhl Susanne Baer) und um performativitätstheoretische Ansätze in der Rechtswissenschaft (FU, DFG-Projekt von Sabine Berghahn / Detlef Georgia Schulze). In beiden Projekten bestand meine Aufgabe darin, eine Gender- und kulturwissenschaftliche Perspektive einzubringen, diese hatte den Schwerpunkt meines Studiums ausgemacht und stellte auch die Grundlagen für den disziplinären Quereinstieg in die Medienwissenschaft in Bochum. Durch die Ausrichtung des Lehrstuhls war ich von Beginn an auch am Masterstudiengang *Gender Studies. Kultur Kommunikation Gesellschaft* (www.rub.de/genderstudies) beteiligt, d.h., ich öffne meine Lehrveranstaltungen für Gender-Studierende, wirke an der Organisation des Studiengangs mit und führe mit anderen Projekte wie das *onlinejournal kultur&geschlecht* (www.kulturundgeschlecht.de) durch.

Gender Studies und Medienwissenschaft sind junge, hybride Fächer, deren Inhalte sich komplexitätsfördernd zusammenführen lassen. Ich schätze die große Offenheit für Themen, die von einem konkreten Alltagsphänomen ausgehend an der Schnittstelle von Gender Studies, Kultur-, Medienwissenschaft und Wissenschaftsgeschichte angesiedelt sind, wie etwa die Geschichte der wissenschaftlichen Darstellung des Ungeborenen bis zum Ultraschallbild in 3D in der heutigen Pränataldiagnostik (Seminarthema Sommersemester 2007) oder mein Dissertationsprojekt zur Figur der Adoption in den Medien im Kontext von Verwandtschaftsbildung und Neuen Reproduktionstechnologien.